

Die Kinder des IS

Der sogenannte „Islamische Staat“ hat sein Gebiet fast völlig verloren. Doch seine Ideologie lebt weiter. Besonders Kinder, die beim IS herangewachsen sind, wurden beeinflusst – und könnten eine Gefahr werden.

Die **Terrororganisation** „Islamischer Staat“ (IS) ist in Syrien und im Irak **militärisch weitgehend vernichtet**. Die **Dschihadisten** haben 98 Prozent ihres Gebiets verloren. Trotzdem ist der IS noch nicht **besiegt**. Denn seine Ideologie lebt weiter. Immer noch **schließen sich** ihm Freiwillige **an**. Und nicht nur neue IS-Kämpfer machen den **Sicherheitsbehörden** Sorgen, sondern auch die **Nachkommen** der Dschihadisten.

Viele Kinder haben bis zu drei Jahre lang beim IS gelebt – vor allem für kleine Kinder ist das eine lange Zeit. Sie haben viel Gewalt und **Brutalität** miterlebt. Statt Lesen und Schreiben lernten sie, wie man Waffen benutzt. Und auch wenn sie nicht an der Waffe ausgebildet wurden, leiden sie trotzdem unter den Erinnerungen. „Es ist gut möglich, dass da eine verlorene **Generation heranwächst**“, sagt Nadim Houry von Human Rights Watch.

Das Problem der verlorenen Generation kann auch Europa erreichen. Hunderte Kinder von europäischen IS-Kämpfern wurden von ihren Eltern nach Syrien und in den Irak mitgenommen oder dort geboren. Wie europäische Staaten **mit** diesen Kindern **umgehen** wollen, ist in jedem Land anders. Belgien will Kinder unter zehn Jahren automatisch einreisen lassen. Voraussetzung ist ein Beweis, dass sie tatsächlich Kinder belgischer IS-Kämpfer sind.

Auch Deutschland will die Kinder deutscher IS-Kämpfer zurückholen. Dabei wird auch vor den möglichen Risiken gewarnt. „Wir sehen die Gefahr, dass Kinder von Dschihadisten **islamistisch sozialisiert** aus den Kampfgebieten nach Deutschland zurückkehren. Damit könnte auch hier eine neue Dschihadisten-Generation **herangezogen** werden“, erklärte **Verfassungsschutz**-Präsident Hans-Georg Maaßen. Wie das Problem gelöst werden soll, ist noch offen. Erst wenn es in Deutschland eine neue Regierung gibt, können **Maßnahmen ergriffen** werden.

*Autoren: Kersten Knipp/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

Ideologie, -n (f.) – hier: die Denkweise/die Einstellung einer Gruppe von Menschen

Terrororganisation, -en (f.) – eine Gruppe, die ihre politischen oder religiösen Ziele mit brutaler Gewalt erreichen möchte

militärisch – so, dass etwas Soldaten und die Armee betrifft

weitgehend – zum größten Teil; fast vollständig

etwas vernichten – etwas zerstören; mit Gewalt dafür sorgen, dass etwas nicht mehr da ist

Dschihadist, -en/Dschihadistin, -nen (aus dem Arabischen) – ein Moslem/eine Muslima, der/die sich aus religiösen Gründen an Kriegen beteiligt und brutale Gewalt gegen andere anwendet

jemanden/etwas besiegen – den Kampf gegen jemanden oder etwas gewinnen

sich etwas/jemandem an|schließen – bei etwas mitmachen; etwas/jemandem folgen

Sicherheitsbehörde, -n (f.) – ein staatliches Amt, das für die öffentliche Sicherheit sorgt

Nachkomme, -n (m.) – ein Sohn oder eine Tochter, ein Enkel oder eine Enkelin

Brutalität, -en (f.) – sehr grausame und schreckliche Gewalt

Generation, -en (f.) – hier: alle Menschen, die ungefähr gleich alt sind

heran|wachsen – hier: als Kind älter und größer werden

mit jemandem/etwas um|gehen – sich gegenüber jemandem oder etwas auf eine bestimmte Art und Weise verhalten

islamistisch – so, dass ein Muslim sehr extrem denkt und bereit ist, Gewalt anzuwenden

sozialisiert – erzogen; durch die Umwelt und die Gesellschaft geprägt

jemanden heran|ziehen – hier: jemanden zu einem bestimmten Zweck ausbilden; jemanden für ein bestimmtes Ziel erziehen

Verfassungsschutz (m., nur Singular) – die deutsche Behörde, die Informationen über gefährliche Gruppen oder Personen in Deutschland zum Schutz des Staates sammelt

Maßnahmen ergreifen – etwas machen, um ein Ziel zu erreichen